

Köpenhagen, d. 29. Octbr 1896.  
10. Novbr.

Lieber Johannes!

Deinen Brief vom 28. Sept. war  
fielt ich mit letzter Post, am 27. d. Mt.  
Gleichzeitig kam auch dein Brief an Herrn  
von der Bergmann zu, der mich eine unge-  
hörliche Partikelien zur Willenszeit  
brachte. Die Willenszeit, ob man für einen  
Tag, sonst nicht mit Mühen  
stündlich sind. Aber ich bin nicht  
wollen. Ich bin, wie man nicht besser  
wissen kann. Leider ist krank. Ein  
sein. Emile, die mich nicht mehr zu dem  
Lage furchtbar, in der das Auf-  
wachen sind, was bei einem solchen Ein-  
nicht nicht, wie ich nicht klären. Ich  
bin. Ich bin nicht mit. Ich bin nicht, so dass  
für mich. Ich bin nicht. Ich bin nicht.  
ob ich nicht nicht. Ich bin nicht.  
zu dem Willenszeit sind. Ich bin nicht  
Ich bin nicht, so dass ich nicht



liebe, lieber Freund, meine Aimee liebt dich  
so sehr, wie ich dich so sehr liebe, und  
sich Allen, wozu sie mich nicht bindet, wie  
ich dich ja nicht lasse! - Dieß Spiel und die Kri-  
en unsere sind wohl nicht anders? Dieß Spiel sind  
wir bald die Gekümpfer. - Dieser Janner  
wird ihm wünschbar sein mit dem Besondere  
beginnen, wenn der liebe Gott die  
und Gesehrt sein sollen, in diesem Falle  
er mich ja im Kleinen Besondere zu  
schon zu sein. Seine Aimee ist  $\frac{1}{2}$  Jahr  
wie eine Kugel. Dieß ist ein sehr  
sind, die sie aber zu allen  
Aimee, die sie ein Jahr  
sich mich nicht mehr, und  
wichtig und andere  
was er meinen. Dieß  
sollen, wie man sie  
sich das Maß  
wie man sie, für  
Wahl der  
soll  $\frac{1}{2}$  Jahr  
wie man sie, für  
wichtig und andere  
was er meinen. Dieß  
sollen, wie man sie  
sich das Maß  
wie man sie, für





welch einmal in die Besetzung zurückzuführen, und  
so dann wohl bald als Friedrichs andrer nicht werden  
wird. Ich habe wohl schon mit Jacob geübt.  
Anderes, daß dieses meine Abreise für gewöhnlich  
ist, hat mein Schwager Johann, der hier flüchtig fast  
zur Laufzeit kommt, der Haupt und Hauptgeschäft  
erhalten und nicht, warum sie nicht für die  
sollte, zum März 1898 in die Stadt. Ich will  
dann meinen Geschäft, der auch schon fast  
sollte sind mit mein Amt bedient werden  
sind besser ein anderer Prozess erregt, die  
denn ein anderer Prozess. Na, kommt Zeit,  
kommt Recht, wenn nicht anders, so ist es  
mein Geschäft. Der 3. März fast  
mit Marie Doring auf ein Haus bei uns. Die  
Doringe sind von uns und ich von dem 6. Okt.  
bei uns zu sein. Abend sprach mit, ich habe, als  
Marie glücklich erkrankte in feuchte Stimmung  
sind zu Luth. gebrauchten und nicht. Die  
nicht für so als meine Krankheit, d. H. wohl  
zu erhalten werden. Natürlich von einem  
von Doringe zur Behandlung und zur Haupt  
Vater Joh. Doring von uns sind  
in der gemeinsamen Sache von dem

3.

Leipzig. Ich habe mit Herrn Peter Wiens  
gesprochen in die Thematik des  
Büchens gesprochen, was, was ich auch  
wissen konnte, in der Gemeinde ein  
wenig gemacht wurde. Eine War-  
scheinlichkeitsfrage über die  
Joh. Wille, das sein Amt wieder zu  
laufen hat, und das Gemeindegesetz  
halten ist nicht möglich. Einmal  
hat auch schon früher etwas zu den  
gewählten Männern, Klein und Regier, die  
bis dahin schon zurückgekehrt sind, das  
Amt auszuführen, jetzt aber sich  
weiter zu bemühen, in der Gemeinde  
gesetz, auf seine und Abwesenheit  
abzugeben, beide noch in diesem Jahr  
versucht werden. Die Alexanderstraße  
Gemeinde hat jetzt einen Vorstand, jeder  
Mann die Wille soll sehr dem  
Liedern zugehörig, mit dem  
einige mit der Gemeinde. Es sind  
wichtige Gegenstände. - Wenn nicht





Nun sind wir wieder einmal zusammen  
gekommen. Joh. Entz, Freudenheim, mit seiner  
Frau Susanna, Heinr. Penner, Fressen  
Nein mit seiner Frau Agnes und Jacob Wicke,  
Eppandeths. Joh. Entz mit Tochter muller  
bis zum Freijahr Todtbleiben. Entz  
hat seinen Wirkstoff auf die Freudenheim, die  
Ordnung der die überigen Möbel aus  
Kriest, das Land bewirtschaftet sein Besuch  
wurde D. Wall. Nun wurde ich auch hier  
und den Besuch machen. Ich will auch  
alle lieben Freunde und Bekannten  
als Abt. Klaasens, die Frau Wicke, Jacob  
Töns und seine Kinder, Joh. Epp und  
auch sie selbst auf die Freudenheim und  
die Weiden Freudenheim interessiert.  
Die besten Wünsche also die sind die  
Freudenheim. Joh. Bergmann, C. Haas, die  
Freudenheim in der Freudenheim lassen  
auch wissen. Gott der Herr segne  
sie und auch alle die baldmöglichst  
zu einer angenehmen Freudenheim.  
In Liebe dein Diener  
Heinrich Kartzsch